



BÜRGERINITIATIVE LAMPERTHEIM
Lebensraum vor ICE-Trasse!

Lothar Mark unterstützt die Ziele der BILA

Eine ICE-Trasse direkt vor den Toren Lampertheims – auch der Mannheimer SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Mark lehnt dies ab. Der Politiker hat gegenüber den drei Sprechern der Bürgerinitiative Lampertheim (BILA), Karl Hans Geil, Ulrich Guldner und Dieter Goll, betont, dass auch er gegen die Trassenführung direkt an Neuschloß vorbei und über das Lampertheimer Feld sei.

Mark und die BILA-Sprecher hatten sich am Samstag in Mannheim zu einem Meinungsaustausch über die geplante ICE-Trasse von Frankfurt nach Mannheim getroffen. Die drei Lampertheimer kehrten mit einem guten Gefühl aus der Quadratestadt zurück. Denn in dem sachlich und in guter Atmosphäre geführten Gespräch bekannte sich Mark in vielen Punkten zu den Zielen der BILA.

Der Bundestagsabgeordnete unterstrich, dass er für eine Trasse weiter östlich im Wald eintrete. Dabei fordert er ebenso wie die BILA eine Untertunnelung oder eine Deckelung (Trog) der gesamten Strecke, die durch den Wald führt. Als ein vergleichbares Beispiel nannte er den Pfingstbergtunnel in Mannheim. Dort sei der Trog an der Oberfläche nicht mehr erkennbar.

„Ein Land wie die Bundesrepublik Deutschland muss in der Lage sein, die finanziellen Mittel für die Tunnellösung bereitzustellen, um Mensch wie Natur gleichermaßen zu schützen“, erklärte Mark. Der Politiker sagte den Sprechern zu, dass er sich persönlich bei der Deutschen Bahn AG, dem Regierungspräsidium Karlsruhe und beim Bundesverkehrsministerium in Berlin dafür einsetzen werde, eine einvernehmliche Lösung für die Region zu finden. Die entsprechenden Schreiben werde er nach seiner Rückkehr aus dem Ausland, am 20. April, sofort aufsetzen und verschicken.

„Wir müssen an einem Strang ziehen“, sagte Mark. Der gewünschte Erfolg stelle sich nur ein, wenn Mannheim und der Kreis Bergstraße geschlossen gegenüber der Deutschen Bahn AG auftreten.

Karl Hans Geil, Ulrich Guldner und Dieter Goll freuen sich über diese Unterstützung aus Mannheim. Sie wollen bei den baldigen Gesprächen mit dem Verband Region Rhein-Neckar und dem Mannheimer Bürgermeister weitere aktive Solidarität einfordern. „Wir müssen alle Bundespolitiker aus der Metropolregion überzeugen, damit sie uns in Berlin aktiv unterstützen“, so Geil. Die BILA sucht daher umgehend das Gespräch mit weiteren Bundestagsabgeordneten der Region, etwa Christine Lambrecht (SPD), Dr. Michael Meister (CDU), Dirk Niebel (FDP) und Fritz Kuhn (Bündnis 90/Die Grünen).

Zum Hintergrund:

Rund 200 Bürger gründeten im Februar die Bürgerinitiative Lampertheim (BILA). Ihr Ziel ist, beim Bau der neuen ICE-Trasse von Frankfurt nach Mannheim die von der Bahn favorisierte Trassenführung quer über die Lampertheimer Gemarkung zu verhindern und damit den Lebensraum und die Lebensqualität für Lampertheim, aber auch die Nachbargemeinden und -städte zu erhalten.

Führt die Bahn tatsächlich die neue ICE-Trasse von Frankfurt nach Mannheim über die Gemarkung der Stadt, zerstört sie eine ganze Landschaft. Denn geplant ist, die 60 bis 80 Meter breite Schneise für den Hochgeschwindigkeitszug quer durch den Lampertheimer Wald zu schlagen. Damit geht das letzte große zusammenhängende Waldgebiet der Metropolregion und eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete der Rheinebene unwiederbringlich verloren. Der Wald mit seinen Trimm-dich-Pfaden, Spazier- und Radwegen, Laufstrecken sowie seinem Waldlehrpfad und der Grillhütte stellt nicht nur ein Naherholungsgebiet für die Lampertheimer und die angrenzenden Gemeinden dar. Auch bei den Mannheimern gilt er als beliebtes Ausflugsziel. Zudem ist der Forst Lebensraum zahlreicher bedrohter Pflanzen und Tiere. Die Trasse von Lorsch nach Neuschloss wurde daher im Raumordnungsverfahren als umweltschädlichste Variante eingestuft.

Die Bürgerinitiative wehrt sich jedoch nicht nur aus Gründen des Naturschutzes gegen das Projekt. Sie rechnet mit einer extremen Lärmbelästigung. Die vielen Hochgeschwindigkeitszüge – und nachts auch etliche Güterzüge – sollen nur knapp an den Wohngebieten Lampertheims vorbeirasen. Sie schießen im Ortsteil Neuschloß aus dem Wald und brettern dann in wenigen Metern Entfernung am Europaring und somit auch an einer Grundschule, der Pestalozzischule, und direkt an der Feierabendhalle sowie dem Sportgelände des TV vorbei. Zerstört wird dabei in enormem Maße auch landwirtschaftliche Fläche. Und dies obwohl in Lampertheim, der Metropole des Spargelanbaus, viele Menschen von der Landwirtschaft leben.

Die BILA setzt sich daher für einen anderen Verlauf der neuen ICE-Trasse ein. Sie kämpft für die Umsetzung der Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens. Das heißt: Die Trasse soll solange wie möglich der A 67 folgen, kurz vor dem Viernheimer Dreieck zur A 6 geführt werden und schließlich Kurs auf Mannheim nehmen. Sollte zum Abbiegen zur A 6 eine flache Kurve notwendig sein, so die BILA, müsse auf die dortigen Schutzgebiete Rücksicht genommen und ein Tunnel gebaut werden.

5.4.2009

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten

Kontakt:

Michael Köthe

Agendabüro der Stadt Lampertheim
Römerstraße 102,
68623 Lampertheim
Tel. 06206/935-279
E-Mail: info@bila-ice.de
www.bila-ice.de